

Das „Wolfsrudel“ geht in der Torflut unter

RELEGATION Der TSV Geschwand/Wolfsberg unterliegt nach einer verrückten ersten Halbzeit dem SV Ornbau mit 3:5. Der Bezirksliga-Traum ist damit geplatzt.

VON DOMINIK MAYER

Das Feuchter Waldstadion, dessen überdachte Haupttribüne an die großen Zeiten des heimischen 1. SC Feucht erinnert, hat schon so einiges erlebt: Den Aufstieg in die Regionalliga 2003, die Insolvenz vier Jahre später, jede Menge Querelen, den Fall bis in die Bezirksoberliga und die Rückkehr in die Bayernliga 2015. Ein würdiger Schauplatz also für das Relegations-Duell zwischen dem SV Ornbau (Kreisliga Nürnberg/ Frankenhöhe 1) und dem TSV Geschwand/Wolfsberg (Kreisliga Erlangen/ Pegnitzgrund 2). Zwei Mannschaften, die hofften, der Verwirklichung ihres Traum von der Bezirksliga mit einem Sieg sehr viel näher zu kommen. Eine Hoffnung, die sich nur für den SV Ornbau erfüllen sollte.

Großen Druck oder gar die Favoritenrolle hatten sie sich dort vor dem Spiel aber nicht einreden lassen wollen. „Wenn man schaut, wo wir vor der Saison standen, dann sehe ich die Relegation als Chance, eine gute Spielzeit zu veredeln. Ich spüre Vorfreude“, sagte SVO-Coach Patrick Hilgarth noch wenige Stunden vor dem Anpfiff. Nach dem bitteren Abstieg aus der Bezirksliga nach der kuriosen Pandemie-Saison 19/21, bedingt durch die Anwendung der Quotientenregel, musste man sich im vergangenen Sommer neu sammeln. Das hat ein wenig gedauert, spätestens zur Rückrunde aber war aus dem SV Ornbau eine echte Top-Mannschaft geworden. Eine, die auch die wichtigen Spiele gewinnt.

Der TSV Geschwand/Wolfsberg mischt schon länger in der Tabellenspitze der Kreisliga Erlangen/ Pegnitzgrund 2 mit. Schon im vergangenen Jahr waren sie Meister, damals allerdings noch als Spielgemeinschaft (SG) beider Vereine. Weil Spielgemeinschaften auf Bezirksebene aber nicht erlaubt sind, blieb dem Team der Aufstieg verwehrt. Nun haben sie sich neu strukturiert, treten nicht mehr als SG an, und haben wieder eine starke Saison hingelegt. Ebenso wie der SV Ornbau kamen sie als



Foto: Sportfoto Zink/Mezi

Bedient: Stephan Dresel, der Torhüter des TSV Geschwand/Wolfsberg, kassierte in der ersten Halbzeit fünf Gegentreffer, alleine drei vom überragenden Ornbauer Stürmer Andreas Engelhardt (im Hintergrund), den man nie unter Kontrolle bekam.

Zweiter ins Ziel. Allerdings hatte Geschwand/Wolfsberg eine gute Chance auf die Meisterschaft - nach einem holprigen Saisonfinale zog der TSV Neunkirchen aber noch vorbei.

Vor der schönen Kulisse von gut 500 Zuschauern entwickelte sich von Beginn an ein Spiel, das von beiden Mannschaften mit beinahe aufreißender Offenheit geführt wurde. Gerade einmal 25 Minuten dauerte es daher, bis Ornbaus Top-Stürmer Andreas Engelhardt einen Hattrick komplettiert hatte. Nach starker Ballerobe-

rung von Luca Holzschuh durfte er das erste Mal einschieben (5. Minute). Kurz darauf versenkte einen Nachschuss im langen Eck (11.), zur Mitte der ersten Hälfte schoss er nach einem langen Solo zum 3:2 ein. Dazwischen hatte der TSV Geschwand/Wolfsberg erst zum 1:1 und dann zum 2:2 ausgeglichen. In der 7. Minute war Oliver Duemler erfolgreich, später verwertete Markus Zellmann eine Flanke von der Grundlinie.

Mit Engelhardts Führungstreffer kippte die Partie dann zugunsten des

SVO. Weil Marius Lehner sich im Strafraum durchsetzte und den Ball ins kurze Eck hämmerte (31.). Und weil er sechs Minuten später aus 18 Metern per Vollspannschuss zum 5:2 traf. Dem Tor war allerdings ein nicht gehandetes Foulspiel an einem Wolfsberger Spieler vorausgegangen. Sieben Treffer also zur Halbzeit in einer Begegnung, in der taktische Ordnung allenfalls eine Nebenrolle spielte.

Zumindest beim TSV wird man sich in der Pause trotzdem weitere

Tore gewünscht haben. Kapitän Nico Winter trug seinen Teil dazu bei und verkürzte nach einem Getümmel im Strafraum auf 3:5 (51.). Die Partei verlor nun ihre Leichtigkeit, wurde hitziger und härter geführt. Den Anhängern beider Vereine gab das jede Menge Gelegenheit, die vermeintlichen oder tatsächlichen Fehler des Schiedsrichtergespanns um Kai Hoffmann lautstark anzuprangern.

In der ersten Halbzeit verloren

Geschwand/Wolfsberg erhöhte derweil den Druck auf das Ornbauer Tor, der SVO antwortete immer wieder mit Kontern. Beide Torhüter konnten sich aber mehrfach auszeichnen und mögliche weitere Treffer verhindern. In der Schlussphase verflachte das Geschehen, gute Chancen wie die von Geschwands Oliver Seybold, der kurz vor Schluss aus 15 Metern über das Tor schoss, wurden seltener (89.). Mehr war nicht, es blieb beim 5:3 und einem durchaus verdienten Ornbauer Sieg.

„Wir haben das Spiel in der ersten Halbzeit verloren“, bilanzierte Florian Müller, Spielertrainer des TSV nach dem Schlusspfiff. „Den Engelhardt haben wir nicht in den Griff bekommen. In der zweiten Halbzeit kamen wir mit einem Tor gleich gut rein, für mehr haben dann vielleicht auf die Kräfte gefehlt.“ Ornbaus Coach Patrick Hilgarth lobte unterdessen die Effizienz seiner Mannschaft. „Insgesamt war es ein sehr turbulenter Beginn mit zwei offensiv eingestellten Teams. Ich habe eine gute Willensleistung meiner Jungs gesehen und denke, der Sieg war letztlich verdient.“

Der SV Ornbau trifft am Pfingstmontag auf den TV Hilpoltstein. Anpfiff ist um 16 Uhr auf der Sportanlage des FV Dittenheim. Mit einem Sieg ist der SVO zurück in der Bezirksliga. Der TSV Geschwand/Wolfsberg befindet sich dagegen in der Sommerpause. Auch der zweite Vertreter des Spielkreises Erlangen/Pegnitzgrund ist aus dem Rennen: Der TSV Lonnerstadt unterlag dem DJK-SV Berg aus der Nähe von Neumarkt mit 0:1.